

Der deutsche Einmarsch in die Tschechoslowakei 1939

Liebe Leserinnen und Leser,

am 15. März 1939 marschierten deutsche Wehrmachtstruppen in der Tschechoslowakei ein. Das in der Folge gegründete „Reichsprotetorat Böhmen und Mähren“ und der slowakischen NS-Satellitenstaat mussten bis 1945 unter dem Terror der NS-Herrschaft leiden.

Seitdem sind 70 Jahre vergangen und wir möchten in diesem Newsletter fragen, wie die Zusammenarbeit zwischen Tschechien und Deutschland heute aussieht. Welche Angebote gibt es, um sich zu vernetzen und gemeinsame Projekte zu starten? Neben Beispielen aus der Praxis finden Sie, wie gewohnt, zahlreiche Weblinks zu interessanten Projekten.

Die Redaktion

Inhalt

1. Exil-Club	2
2. Netzwerke zwischen Deutschland und Tschechien.....	2
3. Praxishandbuch deutsch-tschechische Jugendbegegnungen	3
4. Region vermitteln über Grenzen	4
5. Zeitzeugen-Dialog.....	4

1. Exil-Club

Der Exil-Club ist ein Kooperationsprojekt der Else-Lasker-Schüler-Stiftung und Schulen ans Netz e. V. Unter <http://www.exil-club.de> findet man eine Online-Lernumgebung für handlungsorientiertes Lernen mit neuen Medien.

Die neue Website des Exil-Clubs gliedert sich in vier Bereiche. Der Bereich "Themen" bietet unterschiedliche Inhalte und Stationen der Lernumgebung. Zum Thema "NS-Diktatur und Exil" liegt bereits ein Themenkomplex vor, weitere werden folgen. Ein Themenrundgang ermöglicht jeweils eine erste Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten. Mit den Stationen des Rundgangs sind ergänzende Lernstationen verknüpft. Dort finden sich Aufgabenstellungen, Arbeitsmaterialien, historische Quellen und Links zu themenbezogenen Internet-Ressourcen.

Parallel zu den Inhalten im Themenbereich finden Lehrerinnen und Lehrer im Bereich "Unterricht" didaktisch-methodische Hinweise zur Arbeit mit der Lernumgebung, Arbeitsmaterialien, eigenständige Unterrichtsreihen zu Exil-Club-Themen und Literaturhinweise.

"Mach mit!" ist der Community-Bereich des Exil-Clubs. Neben Kommunikationsangeboten im Forum und Chat werden hier auch Online-Arbeitsräume zur Verfügung gestellt, in denen Projektgruppen im virtuellen Raum arbeiten, Dateien austauschen und mithilfe des Homepage-Generators ohne Programmierkenntnisse eigene Beiträge als Websites veröffentlichen können.

Der Bereich "Wettbewerb" informiert über die aktuelle Wettbewerbsrunde. Ausgezeichnet werden Websites zu Themen aus dem Bereich Exil, Verfolgung, Fremdsein. Hier sind außerdem alle in den bisherigen Wettbewerbsrunden eingereichten Projekte zu finden. Sie liefern bei der Suche nach Ideen für eigene Wettbewerbsbeiträge Anregungen und dienen als zusätzliche Informationsquelle.

<http://www.exil-club.de>

2. Netzwerke zwischen Deutschland und Tschechien

Das Deutsch-Tschechische Jugendforum besteht aus 40 jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 26 aus Tschechien und Deutschland, die sich für die Verbesserung und Vertiefung der deutsch-tschechischen Beziehungen einsetzen und die Zusammenarbeit aktiv fördern.

In verschiedenen Arbeitsgruppen werden über einen 2-jährigen Zeitraum Projekte entwickelt und durchgeführt. Die Projektthemen der fünf Arbeitsgruppen (Europa, Kultur, Migration, Zivilgesellschaft und Info) während der jetzigen Amtszeit sind vielfältig.

Das Projekt der AG Zivilgesellschaft beispielsweise beschäftigt sich vor allem mit der schulischen politischen Bildung in Deutschland und in Tschechien. Es besteht aus insgesamt vier Phasen: Einer Recherche über die Strukturen der politischen Bildung allgemein in beiden Ländern. Hierzu kann die Aussage getroffen werden, dass die Arbeit im Bereich der politischen Bildung in Deutschland bereits etabliert ist und sowohl von privaten als auch staatlichen Organisationen und Vereinen getragen wird, in Tschechien

hingegen ist der Begriff oft noch mit dem Aktivitäten einzelner politischer Parteien verknüpft, denen auch viele Akteure der "politischen Bildung" nahe stehen.

In der zweiten Phase des Projektes handelte es sich um eine qualitative Umfrage unter Lehrern, Schülern und Experten/Entscheidungsträgern aus beiden Ländern zu Ihren Meinungen und Erfahrungen in Bezug auf die schulische gesellschaftspolitische Bildung. Im Rahmen der dritten Phase fand Anfang November ein deutsch-tschechischer Workshop für Lehrer, Schüler und Studenten statt, bei dem die Ergebnisse der vorausgehenden zwei Projektphasen aufbereitet wurden und als Grundlage für die Entwicklung neuer Lösungsansätze anhand der Methode "Zukunftswerkstatt" diente.

In der Abschlussphase sollen die Gesamtergebnisse des Projektes breiter Öffentlichkeit und vor allem Experten und Entscheidungsträgern aus beiden Ländern bei einer Podiumsdiskussion im März 2009 in Prag vorgestellt werden. Das Ziel des Projektes ist es, auf bestehende Probleme in der schulischen politischen Bildung aufmerksam zu machen, innovative Lösungsansätze zu finden und öffentliche Diskussion anzuregen.

Ziel aller Arbeitsgruppen des Deutsch-Tschechischen Jugendforums ist es, die Deutsch-Tschechischen Beziehungen durch verbesserte Kenntnisse zu stärken und jungen Menschen in beiden Ländern die Möglichkeit des Austausches zu bieten. Die Projekte sollen über deutsch-tschechische Aktivitäten und Besonderheiten informieren, Möglichkeiten zum Kontakteknüpfen und zum Realisieren eigener Ideen bieten.

Link: <http://www.jugendforum.ahoj.info>

3. Praxishandbuch deutsch-tschechische Jugendbegegnungen

Das Tandem Redaktionsteam und zahlreiche freie Autoren haben in mehrjähriger Entwicklungsarbeit ihr Wissen und ihre Praxiserfahrungen in das Werk eingebracht. Welche Methoden und Erfahrungen gibt es, um Vorurteile in der interkulturellen Begegnung erfolgreich aus dem Weg zu räumen? Wie plane, organisiere und finanziere ich eine Partnerschaft mit einer Schule in Tschechien? Welche Ideen und Aktionen gibt es für ein außerschulisches Treffen? Das Handbuch ist eine Gemeinschaftsproduktion von Tandem, dem Bayerischen Jugendring, dem Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder (PAD). Die Finanzierung übernahm das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kontakt

Interessierte können das Handbuch bei Tandem für 15 € plus 4.50 € für Porto/Verpackung gegen Rechnung anfordern.

Tandem. Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

tandem@tandem-org.de

http://www.tandem-org.de/seite_311.html

Bestellungen aus Bayern:

Bayerischer Jugendring
Frau Stegmann
Tel.: +49 (0) 89 5145 854
Mail: stegmann.doris@bjr.de

Tschechische Version:

Tandem Pilsen
<http://tandem.adam.cz/publication.php>

4. Region vermitteln über Grenzen

Das deutsch-tschechische Geschichts-Projekt "Region vermitteln über Grenzen" wendet sich vor allem an Lehrer/innen und Lehramtsstudierende der grenzübergreifenden Region Bayerischer Wald – Böhmerwald. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Erstellung und Betreuung der Internetseiten www.onlinemodule.eu. Hier stehen in deutscher und tschechischer Sprache Materialien für grenzüberschreitenden Geschichtsunterricht mit Fokus auf die Region Bayerischer Wald – Böhmerwald zur Verfügung, ebenso wie Anregungen und Hilfen zu deren didaktisch-methodischer Umsetzung. Diese Materialien können im Unterricht bei Schulprojekten oder zum Selbststudium genutzt werden.

<http://www.onlinemodule.eu/index.php>

5. Zeitzeugen-Dialog

Die Arbeit der Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit mit Zeitzeugen des Naziterrors hat in den letzten Jahren viel Anerkennung gefunden. Unter Leitung des Historikers Werner Imhof trafen in den Jahren 2003-2006 über 10.000 deutsche Schüler tschechische und slowakische Überlebende des Holocaust und der Zwangsarbeit unter dem NS-Regime. Eindrucksvoll wurde dokumentiert, welche nachhaltigen Lernprozesse gründlich vor- und nachbereitete Gespräche mit Augenzeugen bei vielen Schüler/innen induzieren. Die Zeitzeugen ihrerseits haben sich in der Zusammenarbeit mit der Dresdner Stiftung offensichtlich wohl gefühlt.

Das Nachfolgeprojekt „Gespräche und Spuren - Jugendliche treffen Zeitzeugen des Naziterrors an Gedenkortern“ zielte auf eine handlungsorientierte, eigenverantwortliche Einbeziehung der Schüler/innen. Jedem Zeitzeugengespräch ging eine lokale Spurensuche voraus. Diese forschte nach Spuren ehemaliger jüdischer Mitbürger oder fragte nach der Geschichte der Zwangsarbeit vor Ort. Ziel der Spurensuche konnten Gedenkortorte wie Theresienstadt oder Auschwitz sein. Denkbar war aber auch, dass die Spurensuche Orte des Gedenkens selbst schafft und ins historische Gedächtnis ruft: ein vergessenes Sammellager, letzte Station der jüdischen Bevölkerung vor der Deportation, die Stelle eines antisemitischen Pogroms, ein damals als Zwangsarbeiterunterkunft oder Gefängnis genutztes Gebäude, ein von Zwangsarbeitern errichtetes Bauwerk.

An diesen Orten fanden dann Begegnungen mit Zeitzeugen statt, die aufgrund eines ähnlichen Schicksals die historischen Ereignisse aus individueller Perspektive nachvollziehbarer und lebendig werden ließen. Die Dokumentation erfolgte per Video. Auf

diese Weise entstand ein wertvolles Archiv der Begegnungen und ihres Zusammenhangs, mit kostbaren Quellen und Dokumenten der Erinnerung und des Gedenkens. Die Homepage <http://www.zeitzeugen-dialog.de> bietet Informationen, Zeitzeugenporträts, Online-Lernstationen, Arbeitsblätter, eine kommentierte Literatur- und Linksammlung, Hintergrundmaterialien. Die interaktive CD-ROM „Totaleinsatz - Schicksale tschechischer Zwangsarbeiter während des Dritten Reichs“ kann angefordert werden. Und ein Netzwerk von Fachleuten stellt sicher, dass die Projektbeteiligten auf dem schwierigen Feld der Oral history nicht alleingelassen werden.

Kontakt

Werner Imhof (Projektkoordinator)

Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit

Reinhold-Becker-Straße 5

D-01277 Dresden

Tel.: +49 (0)351 43 31 40

Fax: +49 (0)351 43 31 41 33

Mail: werner.imhof@bruecke-most-stiftung.de

<http://www.zeitzeugen-dialog.de>

Das Webportal <http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> publiziert mehrsprachig fortlaufend Projekte aus Schulen, Gedenkstätten und Einrichtungen der historisch-politischen Bildung zu Nationalsozialismus, Holocaust, Zweiter Weltkrieg, Menschenrechte sowie zur Auseinandersetzung mit diesen Themen heute.

IMPRESSUM

Lernen aus der Geschichte e.V.
c/o Institut für Gesellschaftswissenschaften und historisch-politische Bildung
Technische Universität Berlin FR 3-7 Franklinstr. 28/29 10587 Berlin
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de/>

Projektkoordination: Birgit Marzinka
Projektmitarbeiter/innen: Thomas Spahn, Etta Grotrian und Astrid Homann
Redaktionsteam: Ingolf Seidel, Lisa Just, Markus Nesselrodt, Christian Geissler-Jagodzinski und Annegret Ehmann
Das mehrsprachige Webportal wird gefördert durch die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft", Berlin.
Das Portal wurde im Jahr 2000 durch die Fördergesellschaft Kulturelle Bildung e.V. entwickelt.
Ermöglicht wurde es durch die freundliche Unterstützung von:
Goethe Institut e.V., München;
Robert Bosch Stiftung, Stuttgart;
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, Stuttgart;
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn;
Europäische Kommission, Brüssel.

Zu abonnieren ist der Newsletter unter der Adresse:
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de/?site=servicenewsletter>

Sie möchten auf unseren Newsletter in Zukunft verzichten?
Unsubscribe: <http://learning.dadanews.de/mwsubscribe/index.php?what=unsubscribe>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)